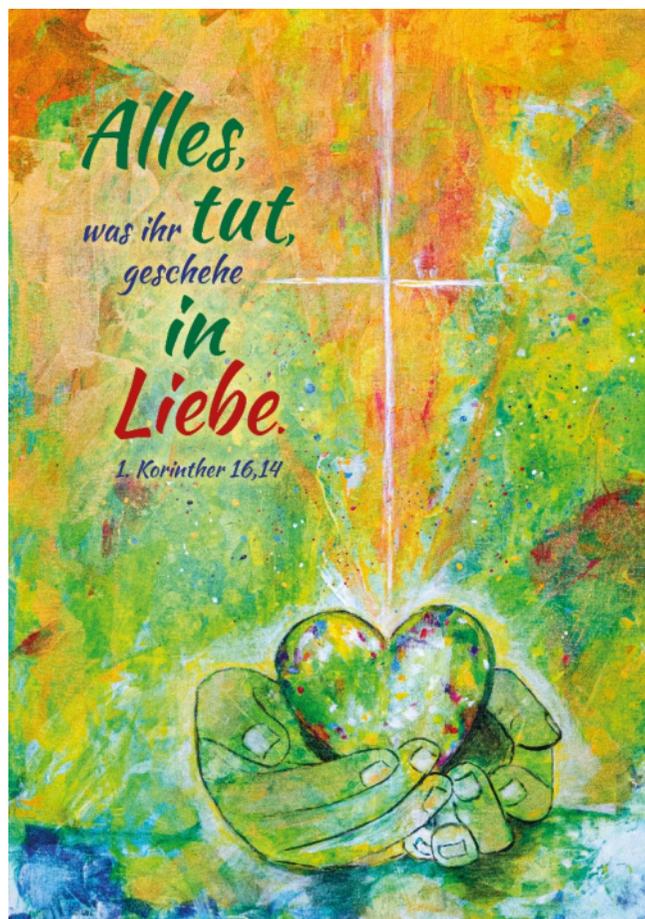


GEMEINDEBLATT

der Evangelischen Lukas-Kirchengemeinde Jeserig

Deetz, Jeserig, Schenkenberg, Trechwitz

Februar und März 2024



Jahreslosung 2024

Auf ein Wort

Große weiße Flocken wirbeln draußen vor meinen Fenstern. Ein Anblick, der mich unglaublich freut. Ich schaue raus und überlege, was ich jetzt zuerst tue. Einen großen Spaziergang - dick eingemummelt oder vielleicht sogar rodeln gehen? Der Gedanke ist schön! Irgendwie bin ich gerade ungefähr 11 Jahre alt und das einzig Wichtige in meinem Leben scheint die Frage: „Rodeln gehen: ja oder nein?“. Ein Blick auf das Thermometer bringt mich in die Realität zurück. Es ist noch lange nicht genug Schnee und die Frage, ob ich vom Schlitten wieder hochkäme, beantworten meine Knie ganz kurz mit: „Du müsstest ja erst mal draufkommen.“ Ganz klar, ich bin keine 11 Jahre mehr. Und trotzdem meldet sich so eine trotzig Freude in mir, der das völlig egal ist. Ich kann mich immer noch freuen wie ein Kind - toll! Vernünftigerweise koche ich mir einen Tee und überlege, worauf ich mich noch freuen könnte. Vor uns liegt die Passionszeit. In diesem Jahr gibt es unserer Region ein Angebot, sogar mit einem Abend in unserer kleinen Kirche. (s. S. 27) Das klingt interessant, aber Freude kommt noch nicht auf. Bei meinen Gedanken an Gründonnerstag sieht das schon anders aus. Seit einigen Jahren feiern wir an diesem Tag in Schenkenberg gemeinsam Abendmahl. Sowohl vom Familiengottesdienst als auch von dem sich anschließenden Abendbrot bin ich immer erfüllt und angeregt nach Hause gegangen. Die guten Gespräche und das gemeinsame Essen erzeugen in mir eine große Portion Vorfreude auf den Ostersonntag. Die Gewissheit, dass wir nach der Klage und Trauer des Karfreitags das Fest der Auferstehung feiern, löst Freude aus. Freude und Zuversicht. Da ist sie also die Freude, genauer gesagt: meine Osterfreude. Ich werde sie wachsen lassen. Ganz bewusst lese und übe ich Osterlieder. In den neunzehn Liedern, die in unserem Gesangbuch stehen, enthalten zwölf explizit die Worte: Freude, froh, fröhlich, getröstet und zuversichtlich. In den übrigen Liedern wird die frohe Botschaft inhaltlich ausgedrückt. Weitere Osterlieder sind in meinem Liederordner abgeheftet und ich muss Gabi nochmal nach der Melodie fragen. Aber fröhlich stimmen sie mich schon vorab. Außerdem werde ich mit den Enkeln Kekse backen und weil es zur Tradition gehört, auch kleine Süßigkeiten und gefärbte Eier im Garten verstecken. Das wird ein Spaß, die Kinder beim Suchen zu beobachten und deren Freude mitzuerleben. Es wird fröhlich werden, da bin ich mir sicher. Wenn wir uns am Ostersonntag gegenseitig versichern: „Der Herr ist auferstanden! - Er ist wahrhaftig auferstanden!“, dann ist es da: Fröhliche Ostern!

Bleiben Sie behütet, Constance Rummland

Gottesdienste im Pfarrsprengel



Sonntag Sexagesimä, 4. Februar

Wochenspruch: Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verstocket eure Herzen nicht. Hebräer 3,15

10.00 Uhr Gottesdienst in Jeserig (Pfr. Babin)

Sonntag Estomihi, 11. Februar

Wochenspruch: Seht, wir geben hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn. Lukas 18,31

9.00 Uhr Gottesdienst in Deetz

Sonntag Oculi, 3. März

Wochenspruch: Wer die Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes. Lukas 9,62

10.00 Uhr Gottesdienst in Jeserig (Pfr. Babin)

Gründonnerstag, 28. März

Tagespruch: Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HERR. Psalm 111,4

17.30 Uhr Familiengottesdienst mit Tischabendmahl in Schenkenberg, anschließend gemeinsames Abendessen (Pfr. Babin & Team)

Karfreitag, 29. März

Tagespruch: Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Johannes 3,16

9.00 Uhr Gottesdienst in Deetz

18.00 Uhr „Taizé zu Karfreitag“ in Groß Kreutz, Kirche

Ostersonntag, 31. März

Wochenspruch: Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle. Offenbarung 1,18

6.30 Uhr Ostermorgen in Deetz, auf dem Mühlenberg
(Carsten Schulz)

10.30 Uhr Familiengottesdienst in Schenkenberg (Team)

Quasimodogeniti, 7. April

Wochenspruch: Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. 1. Petrus 1,3

10.00 Uhr Gottesdienst in Jeserig (Pfr. Babin)

* * * * *

Besuchen Sie auch gerne die Gottesdienste in den anderen Pfarrbereichen:

* Brandenburg Dom, St. Gotthardt und St. Katharinen:

jeden Sonntag um 10.30 Uhr

* Lehnin: jeden Sonntag um 10.30 Uhr in der Klosterkirche

* Groß Kreutz: Infos unter www.kirchegrosskreutz.de

Gruppen & Kreise



Christenlehre Kleine Kirche Schenkenberg

1.-4. Klasse, 15.00 bis 17.00 Uhr

- Dienstag, 13. und 27. Februar
- Dienstag, 12. März

Kontakt: Gabi Wiesenberg



Senfkörner 5. und 6. Klasse

- Samstag, 24. Februar, 10.00 bis 13.00 Uhr

Auf ins FAIR-Gnügen!

Ein spielerischer Vormittag im Eine- Welt- Laden Brandenburg

- Samstag, 9. März

Shalom! - Wir fahren nach Berlin ins Jüdische Museum

→ Anmeldung bei Gabi Wiesenberg

→ Eltern sind immer herzlich willkommen.



Konfirmandenzeit Kleine Kirche Schenkenberg

- Samstag, 17. Februar, 9.30 bis 12.00 Uhr
- Samstag, 2. und 16. März 9.30 bis 12.00 Uhr

Kontakt: Gabi Wiesenberg



Junge Gemeinde Kleine Kirche Schenkenberg

freitags ab 17.30 Uhr (außer in den Ferien)

Kontakt: Gabi Wiesenberg



Männerabend Kleine Kirche Schenkenberg

- Dienstag, 20. Februar

Bowlingabend - bitte anmelden

- Dienstag, 12. März

Exkursion in die Fläche - bitte anmelden

Kontakt: Silvio Hermann-Else Müller



Gemeinderkirchenrat Kleine Kirche Schenkenberg

- Mittwoch, 21. Februar, 18.00 Uhr
- im März nach Absprache



Redaktionskreis Kleine Kirche Schenkenberg

Mittwoch, 12. März, 17.00 Uhr

Kontakt: Stefan Köhler-Apel

(Mail: koehler-apel.stefan@ekmb.de)



Theatergruppe „Laien los!“ in Deetz

- Samstag, 3. und 17. Februar, 17.00 Uhr
- 2. und 23. März, 17.00 Uhr

Kontakt: Carsten Schulz

Frauenabend Kleine Kirche Schenkenberg

- Dienstag, 27. Februar, 18.30 Uhr
- Dienstag, 19. März, 18.30 Uhr

* * * * *

Termine

* **Ältestentag, interessierte Gemeindeglieder sind eingeladen**

17. Februar, 9.30 Uhr in Lehnin, Altenhilfezentrum auf dem Klostergelände (siehe Seite 7)

* **Passionsprojekt „Verbunden leben“**

16. Februar bis 30. März (siehe Seite 27)

* **Vater-Kind-Projekt „Papa, mir schmeckt's!“**

20. April, 15.00 Uhr in Schenkenberg

* **Kinderferienkirche**

22. bis 26. Juli in Lehnin

17. Februar 2024

Ältestentag

„Unverschämt!“

- Christliche Identität heute

EVANGELISCHER KIRCHENKREIS
Mittelmark-Brandenburg

Klosterkirchplatz 20
14797 Kloster Lehnin

Liebe Kirchenälteste,

es ist so weit:

Der Ältestentag für 2024 steht vor der Tür und Sie sind herzlich eingeladen!

„Ich schäme mich des Evangeliums nicht“. Dieses vollmundige Wort des Apostel Paulus aus dem Römerbrief kommt uns heute vielleicht wie eine Zumutung vor. Vor mehr als 2000 Jahren geschrieben, passte es in die damalige Zeit und den Geist der ersten Christen.

Und 2024? Wie verstehen wir christliche Identität heute? Was passt zu uns und in unserer Zeit? Wie werden wir sprachfähig für das Evangelium? Diesen Fragen und denen, die Ihnen dazu auf den Nägeln brennen, möchten wir nachgehen und Antworten suchen. Pröpstin Dr. Christina-Maria Bammel wird uns mit einem Impulsreferat in das Thema einführen. In verschiedenen Workshops ist Raum für Vertiefung und Austausch.

Im Namen des Vorbereitungsteams lade ich Sie herzlich ein. Geben Sie bitte die Einladung auch an Ihre Stellvertretenden und interessierte Gemeindeglieder weiter.

Ich freue mich auf den Tag und die Begegnung mit Ihnen.

Herzliche Grüße



Superintendent Siegfried-Thomas Wisch

Programm

9:30 Uhr | Begrüßung & Geistliches Wort
10:00 Uhr | Unverschämt! – Christliche Identität heute
Impulsreferat
Pröpstin Dr. Christina-Maria Bammel
11:00 Uhr | Pause und Zeit für Begegnung
11:30 Uhr | Workshops zum Thema
12:30 Uhr | Austausch im Plenum | Segen
13:15 Uhr | Mittagessen
14:00 Uhr | Besichtigung Kirchenkreiszentrum
- für Interessierte

Anmeldung Bitte bis spätestens 02. Februar 2024.
Telefon 03382-291 | E-Mail suptur.lehnin@ekmb.de

Veranstaltungsort

Altenhilfezentrum
Lothar-Kreyssig-Haus
Klosterkirchplatz 6
14797 Kloster Lehnin

Kosten

Sie sind Gäste des
Kirchenkreises. Für das
leibliche Wohl ist gut
gesorgt!

Historisches und aktuelle Gedanken zum Abendmahl

In meiner Heimatkirche, in der Königin-Luise-Gemeinde Berlin-Waidmannslust, gehörte zum Karfreitagsgottesdienst selbstverständlich das Abendmahl. Nun muss man freilich erwähnen, dass dort allsonntäglich Abendmahl gefeiert wurde. Ob das auf meinen Konfirmator, altgedienten Geistlichen vom Jahrgang 1913, zurückging oder auf einen seiner Vorgänger, entzieht sich meiner Kenntnis. In der Zwischenkriegszeit entdeckte man dieses Sakrament neu, nachdem es längere Zeit unter reformiertem Einfluss eher ein Schattendasein geführt hatte. Anstoß für jene Bewegung war sicherlich auch Rückbesinnung auf die römische Messe, zu der das Abendmahl, auch Kommunion oder Eucharistie, grundsätzlich dazugehört. Unsere evangelischen Ahnen sahen das anders: Viermal jährlich genüge, befand man, würde es häufiger geboten, könnte man ja glatt als katholisch gelten - und was wäre schlimmer als solch ein Verdacht?! Dazu gab es einen lustigen Merkvvers, der wohl auf viele Gemeinden zutrifft: „Zur Weihnacht und Pfingsten gehen die Jüngsten, zu Ostern und Michel gehen die Prichel (sprich: die Tattergreise).“ Also gab es zu Weihnachten, Ostern, Pfingsten und am Michaelistag (29. September) Abendmahl, somit zu sämtlichen Hochfesten und einem damals sehr wichtigen Heiligentag. Noch radikalere Gemüter äußerten dann, einmal jährlich reiche eigentlich auch - wie wäre es mit Karfreitag? Man stelle sich vor: kein Abendmahl im ganzen Kirchenjahr, nur am so ziemlich traurigsten Tag dieses Kalenders dann eine vermutlich genauso traurige Veranstaltung! In manchen Gemeinden setzte sich das - erschreckenderweise - tatsächlich durch. Und man konnte von Glück reden, wenn auf seine Erwähnung hin dann nicht die Rückfrage kam: „Abendmahl - was ist das?“ (Soll schon vorgekommen sein, sogar unter Konfirmationsjubilaren!).

Fassen wir kurz zusammen: Man darf am Karfreitag Abendmahl feiern. Man darf es auch lassen. Man kann jeden Sonntag Abendmahl feiern, man muss es aber nicht.

In der Lukas-Kirchengemeinde haben wir einen schönen Gründonnerstag-Gottesdienst mitsamt Abendmahl. Dabei denken wir daran, wie Jesus mit seinen Jüngern das Passah-Mahl feierte und somit unser christliches Abendmahl „einsetzte“, wie es im Fachjargon heißt. Am Karfreitag denken

wir an Jesu Christi Leiden und grausames Sterben am Kreuz. Natürlich würde dazu das Wort aus der Liturgie „dies ist mein Leib, für euch gebrochen“, „dies ist mein Blut, für euch vergossen“ passen, aber eigentlich haben wir uns am Vortag mit dem Abendmahl beschäftigt und am „stillen Freitag“ an ganz anderen Dingen zu kauen. Daher unsere Entscheidung: Sonst immer gerne, am Karfreitag aber nicht. Ostern lässt sich wiederum wunderbar dieses zweite Sakrament „unterbringen“, ganz besonders am Ostermontag, wo das Evangelium vom Gang der Jünger nach Emmaus berichtet, an dessen Ende der Auferstandene mit diesen Jüngern zu Tische sitzt. Und sollten wir hier mal kein entsprechendes Angebot haben, dann entdecken Sie doch eine Nachbargemeinde, wenn Ihr Bedürfnis nach Brot und Wein übergroß sein sollte... Nebenbei: In meiner ersten Gemeinde hielten wir einmal monatlich Abendmahl. Eine alte Dame sagte zu mir: „So viel sündige ich ja nun auch nicht, dass ich das jeden Monat nötig hätte!“ Ich hoffe, Ihre Meinung über das Abendmahl ist weniger einseitig und Sie bedenken nicht bloß Ihre Verfehlungen, wenn Sie es empfangen, sondern vor allem die unendliche Liebe unseres Heilandes und die überbordende Barmherzigkeit unseres Schöpfergottes!

Anselm Babin



Foto: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Aus unserer Gemeinde

Andacht, adventliches Treiben und Kirchenkaffee in Deetz



Am 2. Dezember 2023 fand wie in jedem Jahr unser Adventsmarkt in Deetz statt. Nach der gut besuchten Andacht von Pfarrer Sebastian Mews erstrahlte der Adventstern und die Glocken läuteten den Adventsmarkt ein. In der Winterkirche konnte man es sich anschließend in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen gut gehen lassen. Vielen Dank an die vielen fleißigen Helferinnen. Das bunte Treiben rund um die Kirche stimmte alle auf die Adventszeit ein.

Carsten Schulz

Der Adventstern der Deetzer Kirche ist weithin sichtbar. Foto: Carsten Schulz

* * * * *

Engelgeschichten, Besuch aus Berlin, Adventsfeier

Liebe Gemeinde,
wie sieht ein Engel aus? Was tut er? Sitzt er den ganzen Tag auf seiner Wolke und spielt Harfe? Eine Antwort wie er aussehen könnte, fanden wir am 19. Dezember anlässlich unserer Lichterfahrt in das Berliner Umland während eines Besuchs der Trechwitz Gemeinde und ihrer Dorfkirche.



Der Taufengel schwebt in der Trechnitzer Kirche und wendet sein Gesicht mal der Gemeinde zu, mal von ihr weg. Foto: Steffen Wegener

Da schwebt einer nun vor aller Augen. Dieser barocke Engel, recht eigenwillig. Dreht er doch das eine Mal sein Gesicht der Gemeinde zu, das andere Mal wieder weg. Sieht ein Engel wirklich so aus?

Oder könnte er nicht so aussehen wie jeder Andere oder wie die freundliche Busfahrerin, die uns schon viele Jahre zu den schönsten Plätzen chauffiert? Ist er nicht wie Jene, die das Gemeindeleben am Laufen halten, obwohl es zur Zeit keinen Pfarrer oder Pfarrerin für die Gemeinde gibt?

Könnte er nicht auch aussehen wie die, die sich mühen, ihr kleines Kirchlein vor dem Verfall zu bewahren und es so zu einem Kleinod in der Mark-Brandenburg machten? Oder sind es nicht auch Jene, die eine Gruppe von Seniorinnen und Senioren, aus Berlin-Marienfelde, in ihrem Gemeindehaus in Schenkenberg aufnehmen, sie mit großer Herzenswärme empfangen und sie mit allerlei Speis und Trank bewirten?

Ja so ein Engel kann viele Gesichter haben und wer frohen Herzens durchs Leben geht, kann sie sehen. Jeden Tag. Überall.



Fröhliche Begegnungen beim Kaffee - Fotos: Gabi Wiesenberg

Wir danken allen Engeln, die diesen Tag im Dezember zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein von Gott gesegnetes neues Jahr.

Hotti - für die Seniorinnen und Senioren aus Berlin-Marienfelde



Christine und Horst Große mit den kleinen Handwerkern - Foto: Gabi Wiesenberg

Die jüngsten Gäste der Adventsfeier waren unsere Christenlehrekin-der. Nachdem sie sich ausgiebig gestärkt hatten, erwartete sie im kleinen Gemeinderaum eine kleine Überraschung. Caro Krikken hatte Krippenfiguren vorbereitet, die sie mit viel Freude angemalt haben. Horst Große hat mit ihnen eine Krippe gebaut, die Heiligabend viele große und kleine Gottesdienstbesucher erfreut hat.



Mit großem Eifer wurden Maria und Josef, das Jesuskind, Kub und Esel, Hirten und Schafe bemalt. Das Ergebnis lässt sich sehen! - Fotos: Gabi Wiesenberg



Heilig Abend in der Kirche Jeserig 2023



Heiligabend in der festlich geschmückten Kirche in Jeserig - Foto: Mathias Dommnich

Der Gottesdienst begann bereits um 14.00 Uhr. Trotz der ungewohnten Zeit war die Kirche sehr gut besucht. Er wurde durch Pfarrer Sebastian Mews aus Groß Kreuz abgehalten.

Auf Grund der guten Vorbereitung durch Gabriele Wiesenberg, wurden einige Gemeindeglieder in den Ablauf mit einbezogen.

Begleitet durch gute Wünsche für die Menschen in allen Lebenslagen, wurden die vier Kerzen auf dem Adventskranz von Emilia und Louisa Claus, Sandra Gaidecka und Moritz Säger entzündet, Johanna Dommnich hat die Weihnachtsgeschichte gelesen. Musikalisch wurde der Gottesdienst von Kelsey Walsh aus Potsdam an der Orgel und Wilfried Ziem mit der Trompete begleitet. Während das Lied „Alle Jahre wieder“ erklang, konnten die Gottesdienstbesucher an der Krippe ein Friedenslicht entzünden, das sie nach dem Gottesdienst mit nach Hause genommen haben.

Herzlichen Dank auch an Horst Große, Manfred Wahl und Mathias Dommnich, die den von der Familie U. Noak gespendeten Weihnachtsbaum aufstellten und festlich schmückten.

Nochmal allen Mitwirkenden ein herzliches Dankeschön.

Angelika Ziem

Weihnachtsgottesdienst in Deetz



Herzlichen Dank für den schönen Weihnachtsbaum.

Rechts: Krippenfiguren auf dem Altar - Fotos: Carsten Schulz

Am Heiligen Abend feierten wir unseren Gottesdienst in der Deetzer Kirche. Wie schon in den vergangenen Jahren leitete Pfarrerin Felicitas Haupt aus Brandenburg den Gottesdienst. Nach drei Jahren konnten wir auch wieder ein Krippenspiel erleben. Die gut 170 Besucher nahmen neben dem Friedenslicht mit, dass auch in schwierigen und fast ausweglosen Zeiten eins bleibt: die Hoffnung und die Liebe Gottes.

Carsten Schulz

* * * * *

Ein Weihnachtsbaum erzählt...

Es war schon kurz vor Weihnachten und viele Menschen waren in den vergangenen Tagen an mir vorbei gegangen. Fanden sie mich nicht schön?

Aber dann kam ein Mann. Ganz offensichtlich suchte er nach einem Weihnachtsbaum. Er blieb vor mir stehen und betrachtete mich. Sollte ich vielleicht doch noch ein Weihnachtsbaum werden? Oh ja, er wollte mich! Wenige Stunden später brachte mich Silvio (inzwischen kannte ich seinen Namen) in eine Kirche, hier würde es mir gefallen. Von meinem Platz aus konnte ich den ganzen Raum überblicken. Dann kamen noch mehr Menschen: Kerstin Elsemüller brachte Strohsterne und Kerzen mit und Ralitza Dolzheva und Paula Schellhase von der Jungen Gemeinde wollten gerne helfen, mich zu schmücken. Das war ein Abend voller Vorfreude. Kerstin und Silvio waren auch am nächsten Tag da. Sie haben viele Stühle in der Kirche aufgestellt, Blumen auf den Altar gestellt und etwas, was wie eine Futterkrippe aussah, aus dem Schuppen geholt. Alles sollte schön sein.



Am Tag danach war Heiligabend. Aufregung lag in der Luft. Viele Besucher kamen in die Kirche. Es gab zwei Andachten, bei denen Gabi Wiesenberg und Silvio Hermann-Elsemüller gemeinsam mit Emilia und Louisa Claus, Laura-Sophie Zimmermann, Ralitza Doldzheva und Markus Elsemüller etwas vorgelesen haben. Außerdem wurden viele Weihnachtslieder gesungen, an der Orgel begleitet von Kelsey Walsh. Hach war das schön!



*(v.l.n.r.) Ralitza, Laura-Sophie, Gabi Markus, Laura-Sophie, Ralitza
Alle Fotos dieses Artikels: Silvio Hermann-Elsemüller*

Unter meinen Zweigen standen viele Lichter. Die haben sich die Leute während der Andacht genommen und sie an dem Licht, das in der Krippe stand, angezündet. Sie haben gespürt, dass das ein besonderes Licht ist. Ein Licht, das schon eine lange Reise hinter sich hat und von einem Land zum anderen, von einem Ort zum anderen, von einem Menschen zum anderen weitergegeben wird: das Friedenslicht aus Bethlehem. Nun wurde es in die Häuser getragen.

Nach den Andachten sind die Menschen nicht gleich wieder nach Hause gelaufen, sondern haben fröhlich erzählt, Glühwein und Punsch getrunken und Lebkuchen gegessen. Und draußen haben sie sich noch am hell erleuchteten Baum und dem beleuchteten Krippenbild in der Kapelle erfreut. Vielen Dank allen, die mitgeholfen haben: beim Sterneaufhängen, Bäumeaufstellen und -schmücken, Lichterkettenanhängen, Krippenbild-aufbauen und -beleuchten, Kircheputzen, Punschausteilen, Sprechenüben, Orgelspielen und lauter viele kleine Dinge erledigen.



erwartungsvoll, als er sagte: „Wartet nur, weise Männer folgen meinem hellen Schein. Ich führe sie hierher, damit sie den Heiland anbeten können.“ Meine vielen Kerzen leuchteten still und ich hatte das Gefühl, als sei die Welt heute ein bisschen heller geworden, weil sich Himmel und Erde berührt hatten.

Gabi Wiesenberg

Heiligabend in Trechwitz

„Und 2023 machen wir wieder ein Krippenspiel“ mit diesen Worten verabschiedeten wir uns am Heiligen Abend 2022 an der Feuerschale vor der Trechwitzer Kirche voneinander. Wir, das waren die Kinder, Eltern und Großeltern, die sich für die Gestaltung der offenen Kirche am 24. Dezember vielfältig engagiert hatten.



Gleich nach dem Treckertreffen Anfang September kamen die ersten Anfragen. Wer macht mit? Gibt es schon ein Stück? Wann fangen wir mit den Proben an? Auf meinem Arbeitsplan standen vorher noch Erntedankfest und Andachten zum Ewigkeitssonntag, Weihnachten war noch nicht greifbar. Aber gegen den Enthusiasmus war kein Ankommen. Caro Krikken schaute sich die Liste der Freiwilligen an und wurde zu einem Krippenspiel inspiriert. In der WhatsApp-Gruppe (eine Informationsgruppe auf dem Mobiltelefon)

ist die Entstehung des letzten vollständig nachvollziehbar. Und es war aufregend! Zur ersten Probe konnte Otto als einziger schon seinen ganzen Text und nicht nur seinen. Rosa und Frieda hatten zur nächsten Probe dann fleißig aufgeholt und Amy war froh, dass sie keinen Text hatte. In der Woche vor Weihnachten wurde Frieda krank mit richtig hohem Fieber, Genesungswünsche wurden nie mit mehr Kraft und Hoffnung ausgedrückt. Der Wirt Tobias konnte arbeitsbedingt an keiner Probe teilnehmen. Der ursprüngliche Josef fiel am 23. Dezember mit Corona aus und Thorben sprang definitiv sehr kurzfristig ein. Die vorgesehene Maria passte nun altersmäßig nicht zum neuen Josef, also auch hier Umbesetzung. Janne übernahm die Maria und Caro und Corinna verstärkten die Engelschar um Svea. Auch bei den Hirten gab es in letzter Minute Neubesetzungen, so dass Paula noch von Manuela und Christine unterstützt werden konnte. Nach einer knirschenden Generalprobe am 23. Dezember konnte es nur gut werden. Regieassistent Carl brachte behutsam den Adventstern über der



Foto: Josefina Rabbach

Kanzel zum Leuchten und alle Beteiligten erweckten mit ihrem Spiel die Weihnachtsgeschichte zu neuem Leben.

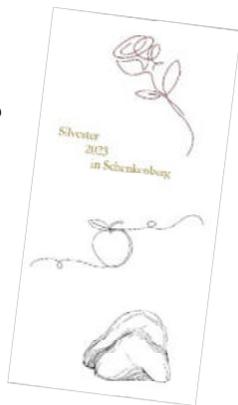
Ein großer Applaus belohnte alle Mitspielerinnen und Mitspieler und ich gönnte mir einen Becher Kinderpunsch als Belohnung.

Regie: Constance Rummland

* * * * *

Silvester 2023 in Schenkenberg

„Andacht in Schenkenberg (Team) - 18.00 Uhr“ - so schlicht war diese Veranstaltung zum Jahresausklang im Blättchen unserer Gemeinde angekündigt. Seit vielen Jahren ist es für meine Frau und mich eine gern geübte Tradition zu dieser Silvesterandacht zu gehen. Seit Jahren wird diese immer von Gabi Wiesenberg und Silvio Hermann-Elsemüller vorbereitet und durchgeführt. Mit erwartungsvoller Vorfreude auf dieses gedankliche Runterfahren zum Jahresende ging ich also zur Kleinen



Kirche - leider allein, da meine Frau von einer starken Erkältung geplagt wurde. Meine Erwartungen sollten nicht enttäuscht werden.

Zunächst war es schön, dass die Andacht gut besucht war. Es gab auch schon Jahre, da waren keine zehn Gemeindemitglieder dabei. Das Liedblatt war schön gestaltet und enthielt lauter schöne und auch einige modernere Kirchenlieder, die ich mitgesungen habe. Gabi mit der Gitarre und Silvio mit der Bodhrán, einer irischen Rahmentrommel, begleiteten die Veranstaltung musikalisch. Manche Texte wurden - elektronisch unterstützt - mit meditativer Musik untermalt. Alles passte wunderbar zusammen.



In ihrer Andacht blickte Gabi anhand von drei Dingen - einem Apfel, einem Stein und einer Rose - auf das vergangene Jahr zurück und voraus in das kommende. Der Apfel stand dabei für die Lebensmittel - also die Mittel, die wir zum Leben benötigen, um ein Jahr zu bewältigen. Der Stein symbolisierte die Herausforderungen und Schwierigkeiten, die sich uns im

Jahr gestellt haben und die wir bewältigt haben. Schließlich war noch die Rose, die uns an die vielen materiellen oder immateriellen Dinge erinnern sollte, durch die wir im Jahr beschenkt worden sind.

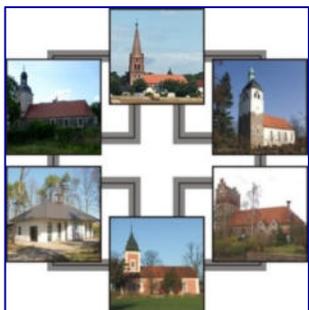
Mit dem Lied „Meine Zeit steht in deinen Händen“ sowie der modernen Bonhoeffervertonung „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ konnte diese Zuversicht, die aus der Andacht herausstrahlte, noch einmal lautstark musikalisch bestätigt werden. Mit dem klassischen „O du fröhliche“ haben wir die gemeinsame Andacht beendet und sind mit einem Licht, das jeder mit auf den Weg bekam, heim Richtung neues Jahr gegangen. Es war eine tolle Andacht und ich bin den beiden Protagonisten dankbar für diese gelungene Veranstaltung.



Das „O du fröhliche“ würde ich zukünftig gern immer im Stehen singen, so wie ich es aus meiner Kindheit und Jugend kenne. Vielleicht könnten wir das ja bei uns einführen? Unseren normalen Gottesdiensten würden mehr moderne und fröhlichere Lieder sicherlich auch guttun.

Stefan Köhler-Apel

Sieben gemeinsame Jahre sind zu Ende gegangen



Seit 2016 führten die Mitglieder des GKR Brandenburg-Ost ihre Sitzungen gemeinsam mit dem GKR der Lukas-Kirchengemeinde Jeserig durch und bildeten einen gemeinsamen Pfarrsprengel. So konnten wir unsere Arbeit abstimmen, uns gegenseitig unterstützen und Anregungen geben.

Von Anfang an wurden wir Gollwitzer und Wuster herzlich aufgenommen. Im Laufe der Jahre haben wir für uns wichtige Projekte entwickelt, durchgeführt und fertiggestellt.

In Gollwitz wurden das Mausoleum und der Innenraum der Kirche restauriert, die alte Orgel instandgesetzt und die Friedhofsmauer gebaut.

In Wust wurden die Orgelteile gefunden und zurückgebracht. Nun kann der Aufbau der Orgel beginnen.

Gern erinnern wir uns an gemeinsam organisierte Veranstaltungen in der Fastenzeit. Die jährlichen Andachten auf den Kirchhöfen am Ewigkeitssonntag wurden von den hinterbliebenen Familienangehörigen gut angenommen und sind zur Tradition geworden. Diese Andachten möchten wir auch in Zukunft weiterführen.

Durch die Strukturreform waren wir angehalten, uns einer bestehenden Kirchengemeinde anzuschließen. Seit dem 1. Januar 2024 gehören wir zur Kirchengemeinde Sankt Katharinen in Brandenburg.

Am 6. Januar 2024 fand anlässlich des Ehrenamtstages in der Lukas-Kirchengemeinde ein hoffentlich nicht letzter Erfahrungsaustausch statt und wir wurden mit warmen Worten verabschiedet.

Wir erinnern uns gern an die vergangenen Jahre zurück und möchten uns noch einmal ganz herzlich bei den GKR-Mitgliedern der Lukasgemeinde bedanken.

Im Namen des GKR Brandenburg-Ost
Carola Brüggemann

* * * * *

Ehrenamtsempfang in Schenkenberg Epiphania mal ganz anders

Samstag, Epiphania, 6. Januar

*Tagesspruch: Die Finsternis vergeht und das wahre Licht scheint schon.
1. Johannes 2,8b*

16.30 Uhr Familiengottesdienst in Schenkenberg (Team)

Diese Ankündigung fand sich im - wie es viele liebevoll und wertschätzend nennen - *Blättchen* (= GEMEINDEBLATT der Evangelischen Lukas-Kirchengemeinde Jeserig) für die Monate Dezember '23 und Januar '24. Dahinter verbarg sich ein toller langer Nachmittag eines aktiven Gemeindelebens, der vier Stunden lang bis in den frühen Abend andauerte.

Es fand zunächst ein spannender Familiengottesdienst statt - durch das Team super vorbereitet und umgesetzt. Anschließend begann der Ehrenamtsempfang. Dank des freundlichen Hinweises meiner Frau, dass ich nicht immer auf den letzten Pfiff losgehen sollte, waren wir etwas früher in der Kleinen Kirche in Schenkenberg. Dies war gut, da die Kirche mit sechshundneunzig BesucherInnen so gut besucht war, dass wir später keinen Platz mehr bekommen hätten. Damit ging der Nachmittag schon super los!



Fröhliches Geplauder, das Essen kommt gleich, Foto: Mathias Dommnich

Im Gottesdienst wurden viele schöne Lieder gesungen und die Reise der drei Weisen als Schauspiel dargestellt und in unsere Zeit verschoben. Mit WhatsApp und Mobiltelefon kommunizierten die Heiligen drei Könige miteinander und die Autokorrekturfunktion führte zu einigen Verwirrungen.

Anschließend bauten alle gemeinsam im erweiterten Kirchenraum um. Die Stühle und die bereits eingedeckten Tische mussten für das Beisammensein beim Ehrenamtsempfang gestellt werden.



Beim Umräumen gab es bereits die ersten Begegnungen, die Namensschilder halfen beim Kennenlernen. Foto: Paul Neumann

Mit diesem Empfang dankt die Gemeinde allen, die Zeit und Mühe aufwenden, um das Leben in und mit der Gemeinde zu gestalten. Also galt der Dank all denen, die unser lebhaftes Gemeindeleben in unserer Gemeinde erst möglich machen. Zusammen wurde dann gegessen, getrunken und geredet. Es war ein anregender Austausch untereinander und schön, dass wir diese Zeit miteinander verbringen durften.

Danken möchte ich hier den vielen ehrenamtlich Tätigen, die auch dieses Mal eine tolle Veranstaltung, nämlich diesen wunderbaren Nachmittag, vorbereitet und umgesetzt haben. Insbesondere seien hier die Kinder und Jugendlichen genannt, die für Getränke und viele andere Dinge verlässlich gesorgt haben.



*Eine kleine Pause vom Trubel - Alle Gäste wurden gut mit Getränken versorgt
Fotos: Paul Neumann*

Ein Wermutstropfen war für mich die Tatsache, dass die beiden „Vakanzpfarrer“, die vom GKR zur Veranstaltung ebenfalls eingeladen waren, innerhalb der gesamten Veranstaltung nicht eine Minute Zeit gefunden haben, den aktiv Tätigen der Gemeinde auch mal offiziell aus hauptamtlicher Sicht ein wertschätzendes Dankeschön mitzuteilen.

Stefan Köhler-Apel



Aus dem GKR...

Nachdem sich die Gemeinde Brandenburg-Ost mit der St. Katharinen-Kirchengemeinde Brandenburg vereinigt hat, sitzen jetzt vier Kirchenälteste weniger bei unseren Versammlungen am Tisch. Wir bedauern es sehr, dass Carola Brüggemann, Andreas Erlecke, Edda Kaßau und Hans-Eckert Ziese aus Gollwitz und Wust nicht mehr mit uns beraten. Nicht vergessen werden sollten die Ersatz-Ältesten Edith Silber und Petra Stehlin, deren Anwesenheit nicht so sehr oft erforderlich war. Auch wenn jede Gemeinde nur für sich selbst Beschlüsse fassen darf, so waren doch die gemeinsamen Diskussionen und das gemeinsame Nachdenken über die Probleme der einzelnen Gemeinden sehr fruchtbar. Und es hat sich in den sieben Jahren, in denen Gollwitz und Wust zu unserem Pfarrbereich gehörten, sehr viel getan. Zu erinnern wäre da an die Neugestaltung des Inneren der Kirche Gollwitz nach historischem Vorbild, an die Restaurierung des Mausoleums Gollwitz, an die Grundinstandsetzung der Friedhofsmauer ebenfalls in Gollwitz und an die Wiederbeschaffung wichtiger Teile der vor Jahrzehnten demontierten Orgel der Kirche Wust. Wir wünschen der Gemeinde Brandenburg-Ost in ihrer neuen Gemeinschaft weiterhin alles Gute.

Als wichtigster Tagesordnungspunkt der Januar-Sitzung unseres Gemeindegemeinderates stand die Nachbesetzung der oder des Vorsitzenden zur Debatte. Mit dem unerwarteten Heimgang unserer langjährigen GKR-Vorsitzenden Christiane Reisser war eine Besetzung dieses Amtes notwendig geworden. Die Wahl verlief kurz und war im Ergebnis einstimmig. Die neue Vorsitzende heißt Constance Rummland. Wir halten sie für die am besten geeignete Person für dieses Amt, weil sie sich in unseren Dörfern gut auskennt, einen hohen Grad an Beliebtheit hat, das Gemeindeleben engagiert mitgestaltet, in formalen Fragen (wie z.B. im Kirchenrecht) fit ist und im Falle unterschiedlicher Meinungen sehr gut ausgleichend wirken kann. Nicht zuletzt weiß sie die Interessen unserer Gemeinde nach außen hin konsequent und erfolgreich zu vertreten. Unter dem Beifall aller Anwesenden nahm sie die Wahl an. Wir freuen uns auf eine lange Zeit fruchtbarer und angenehmer Zusammenarbeit.

In der Januar-Sitzung waren wie auch in der Vergangenheit strukturelle Fragen ein wichtiges Thema. Wie und mit wem können wir erreichen, dass die Mitgliederzahl in der Gemeinde es erlaubt, wieder für uns eine Pfarrerin oder einen Pfarrer im Hauptamt zu haben? Wir sind uns einig, dass wir weiter darauf hinwirken werden, dass sich dies in unserer Gemeinde möglichst positiv gestalten wird.

Der Rückblick auf die Weihnachtszeit gab Grund zu Optimismus und Zufriedenheit. Das Weihnachtssingen in Schenkenberg und Wust, die Märchenlesung in Trechwitz, die Adventsfeiern in Trechwitz und Schenkenberg mit Besuch aus Berlin-Marienfelde, die Gottesdienste, Andachten und offene Kirchen in der ganzen Gemeinde zum Heiligabend waren gut besucht und fanden ein positives Echo. Insgesamt also ein guter Grund, zuversichtlich in das neue Jahr 2024 zu starten.

Detlef Grötschel

* * * * *



Neues aus Kirchenkreis und Region

Frühjahrstagung der Kreissynode des EKMB

Am 16. März 2024 wird die Kreissynode des EKMB zum zweiten Mal in Folge in der Festscheune des „Jakobs-Hof Beelitz“ tagen. Bei der Herbstsynode '23 wurde von allen Beteiligten dieser Veranstaltungsort als sehr angenehm wahrgenommen. Gleichwohl besteht die begründete Hoffnung, dass die Herbstsynode am 16. November dieses Jahres im neuen Kirchenkreiszentrum in Lehnin (KiZ) stattfinden wird. Die Kreissynode ist öffentlich. Gemeindeglieder, die eine Synode einmal „live und in Farbe“ erleben wollen, sind herzlich eingeladen. Eine Mitfahrgelegenheit kann ich anbieten; ich muss da sowieso hin und allerdings auch bis zum Ende bleiben.

Die Einzelheiten zur Tagesordnung stehen noch nicht fest. Voraussichtlich werden u. a. die Gebäudepriorisierung im Kirchenkreis (welche Kirchen dürfen zukünftig noch vom Kirchenkreis finanziell gefördert werden) und die Vorstellung eines Präventions- und Schutzkonzeptes gegen sexualisierte Gewalt im EKMB wichtige Themen sein.

Stefan Köhler-Apel
Präses des EKMB

* * * * *

Passionszeit im Alltag 7 Wochen verbunden leben

In diesem Jahr wollen wir etwas Neues probieren. Dazu ist in unserer Lehniner Region ein Projekt entstanden, zu dem wir herzlich einladen. Während der Passionszeit wollen wir uns gemeinsam austauschen und Verbindungen entdecken: zwischen Gott, uns und unserem Alltag.

Das Projekt ist so geplant:

- * ein Treffen an jedem Freitag an einem jeweils anderen Ort in unserer Region, Zeit: 18.00 bis 19.30 Uhr
- * täglich einen Impuls per E-Mail mit Austausch beim nächsten Treffen
- * Taizé-Andacht am Karfreitag
- * Sieben Wochen danach gibt es ein Abschlusstreffen mit gemeinsamem Essen. Wir tauschen uns über die erlebte Passionszeit und das, was danach passiert ist, aus.

Termine:

1. Treffen Einführung: 16. Februar, 18.00 Uhr

Alt-Töplitz, Gemeinderaum
An der Havel 67, 14542 Werder OT Töplitz (Navifehler: neben der Kirche!)

2. Treffen „In Verbindung kommen“: 23. Februar, 18.00 Uhr

Damsdorf, Kirche/Gemeindehaus
Damsdorfer Hauptstraße 4, 14797 Kloster Lehnin OT Damsdorf
(Zugang Alte Schulstraße)

3. Treffen „verbunden - unverbunden“: 1. März, 18.00 Uhr

Schenkenberg, Kleine Kirche
Kirschenallee 13, 14550 Groß Kreutz OT Schenkenberg

4. Treffen „sich freier binden“: 8. März, 18.00 Uhr

Lehnin Winterkirche
Klosterkirchplatz 20, 14797 Kloster Lehnin

5. Treffen „verbunden leben“: 15. März 18.00 Uhr

Werder Gemeindehaus
Adolf-Damaschke-Straße 9; 14542 Werder (Havel)

6. Treffen „wöchentlicher Ruhetag“: 22. März 18.00 Uhr

Fichtenwalde Kirche
Berliner Allee 118, 14547 Beelitz OT Fichtenwalde

7. Treffen „Taizé zu Karfreitag“: 29. März 18.00 Uhr

Groß Kreutz Kirche
Bahnhofstr. 20, 14550 Groß Kreutz

8. Treffen „verbunden sein“: 17. Mai 18.00 Uhr

Schmergow Kirche
Dorfstraße 49, 14550 Groß Kreutz OT Schmergow
Abschluss mit gemeinsamen Essen, Unkostenbeitrag 10,- €

Die Teilnahme ist kostenfrei; **eine verbindliche Anmeldung für unsere Planung ist erwünscht.**

Anmeldung unter: verbunden-im-alltag@mailbox.org

Weitere Informationen unter www.ekmb.de
oder auf den Webseiten der evangelischen Kirchengemeinden.



Leid in unserer Gemeinde

Christlich bestattet wurden

Renate Benndorf in Schenkenberg

* 3. Mai 1938 † 30. November 2023

*Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.
Lukas 6,36*

Erna Krüger geb. Nesper in Jeserig

* 19. Oktober 1932 † 30. November 2023

*Verlass dich auf den Herrn von ganzem Herzen, und verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen.
Sprüche 3,5-6*

Brigitte Strehlau, geb. Nadler in Schenkenberg

* 2. Oktober 1947 † 5. Dezember 2023

*Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde:
Geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit; pflanzen hat seine Zeit,
ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit; weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit;
klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit.
Kobelet 3,1.2.4*

Lilly Hamann geb. Zehender in Deetz

* 5. Februar 1932 † 17. Dezember 2023

*Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohlmachen.
Psalm 37,5*

Hildegard Flegel geb. Schabrodt in Jeserig

* 10. Juli 1925 † 19. Dezember 2023

*Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen!
Psalm 103,1*

Helmut Krüger in Jeserig

* 15. Januar 1935 † 27. Dezember 2023

*Verlass dich auf den Herrn von ganzem Herzen, und verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen.
Sprüche 3,5-6*

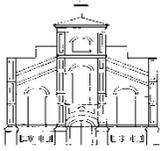


Zu guter Letzt...

freuen wir uns über die Resonanz, die unser Redaktionsmitglied Ralitzza Doldzheva für ihren Beitrag zum Lehniner Weihnachtsmarkt am 3. Dezember 2023 erfahren durfte. In der Berichterstattung im Lehniner Amtsblatt war dazu zu lesen: „Unter die Haut der Gäste ging der tiefgründige Wettbewerbsbeitrag der 15-jährigen Ralitzza, die ihr Gedicht ‚Kinderlachen‘ selbst frei vortrug. Der Beifall der Zuschauenden für sie war grandios.“

Das Gedicht war in unserem letzten Blättchen zu lesen. Herzlichen Glückwunsch liebe Ralitzza! Deine Redaktionskolleginnen und -kollegen

Katholisches Pfarramt „Heilige Dreifaltigkeit“ Neustädtische Heidestraße 25; 14776 Brandenburg a. d. Havel



Seelsorgestelle Lehnin-Jeserig, Pater-Engler-Haus
Kurfürstenstraße 9; 14797 Kloster Lehnin OT Lehnin
Tel. 03382-70 36 20; Fax 03382-70 36 22
E-Mail: Kath.Pfarramt-Lehnin-Jeserig@gmx.de

Unsere Gottesdienste feiern wir:

Lehnin: jeden Sonntag um 8.30 Uhr, Beichtgelegenheit ab 8.00 Uhr
Hl. Familie, Kurfürstenstr. 9, 14797 Kloster Lehnin

Seniorenvormittage jeweils um 9.00 Uhr in Lehnin:

Dienstag, 13. Februar, 5. März und 23. April

Seniorenbesinnungstag am Mittwoch, 28. Februar

10.00 Uhr - 14.00 Uhr mit Andacht, Imbiss, Impulsreferat: „Gebet im Alter“, Mittagessen und Einladung zum Empfang des Sakramentes der Versöhnung - um eine Anmeldung wird gebeten unter 03381/280940!

Gottesdienste an den Kar- und Ostertagen

Gründonnerstag, 28. März, Hl. Dreifaltigkeit Brandenburg

19.00 Uhr Hl. Messe vom letzten Abendmahl, anschl. Ölbergstunde

Karfreitag, 29. März - Fast - und Abstinenztag

10.00 Uhr Familienkreuzweg, Hl. Dreifaltigkeit Brandenburg

15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben des Herrn, St. Josef, Jeserig

Karsamstag, 30. März - Tag der Grabesruhe

8.30 Uhr Karmette, Hl. Dreifaltigkeit Brandenburg

21.00 Uhr Osternacht, Hl. Familie Lehnin

Ostersonntag, 31. März

9.00 Uhr Festmesse, St. Elisabeth, Mendelssohnstr. 3, Brandenburg

10.30 Uhr Festmesse, Hl. Dreifaltigkeit Brandenburg

Ostermontag, 1. April

10.30 Uhr Hl. Messe, Hl. Dreifaltigkeit Brandenburg

Adressen und Telefonnummern

Vakanzverwalter

Anselm Babin, Netzener Dorfstraße 12, 14797 Kloster Lehnin OT Netzen
E-Mail: babin.anselm@ekmb.de ☎ 03382-872

Sebastian Mews, Bahnhofstraße 2, 14550 Groß Kreuz (Havel)
E-Mail: mews.sebastian@ekmb.de ☎ 033207-32015

Gemeindebüro geöffnet donnerstags 16.00 bis 18.00 Uhr

Alexandra Claus ☎ 033207-569240
E-Mail: lukasgemeinde.jeserig@ekmb.de 0151-20612971

GKR-Vorsitz Lukas-Kirchengemeinde / Ansprechpartner in Jeserig

Constance Rummland ☎ 0162-2310075
E-Mail: rummland.constance@ekmb.de

Ansprechpartner in den anderen Orten

Deetz: Carsten Schulz ☎ 033207-32042

Jeserig: Horst Große ☎ 033207-153830

Schenkenberg: Kerstin Elsemüller ☎ 033207-52001

Trechwitz: Christine Schellhase ☎ 0157-31788778

Gemeindepädagogin

Gabriele Wiesenberg ☎ 0160-94803848

E-Mail: wiesenberg.gabi@ekmb.de

Männerabend

Silvio Hermann-Elsemüller ☎ 0173-5351543

E-Mail: s.hermann-elsemueller@akd-ekbo.de

Impressum: Das Gemeindeblatt erscheint als kostenloser Gemeindebrief der Evangelischen Lukas-Kirchengemeinde und im Internet unter www.lukasgemeinde-jeserig.de
Kontakt: Gemeindebrief-Jeserig@gmx.de
Redaktion: Alexandra Claus, Ralitza Doldzheva, Detlef Grötschel, Silvio Hermann-Elsemüller, Stefan Köhler-Apel, Constance Rummland, Gabriele Wiesenberg
Bitte unterstützen Sie uns mit einer Spende bei der Herstellung des Blättchens:
KKV, IBAN: DE56 5206 0410 0103 9098 59; Zweck: RT-5827 Gemeindebrief
Druck: werbe-rusch, Brandenburg; Kontakt: www.werbe-rusch.de; Auflage: 600 Stück;
Redaktionsschluss für das Blättchen April bis Juni: 10. März 2024